

## **Matthias Hui, Fachstelle OeME Bern**

### **Freiwillige für Friedenseinsatz im Nahen Osten**

Mustapha Barghouti ist Leiter einer grossen NGO im Gesundheitsbereich und führende Stimme der palästinensischen Zivilgesellschaft. Er meinte in einer Bilanz der letzten schrecklichen Monate, dass die Präsenz ausländischer Freiwilliger der herausragende Beitrag der internationalen Gemeinschaft war für die Aufrechterhaltung der Moral, der Widerstandskraft und der Nothilfe in den besetzten palästinensischen Gebieten.

Was heisst das konkret in diesen Tagen der Gewalt? Frauen und Männer aus den USA, Irland, Grossbritannien und Kanada versuchen in Jenin mit ihrer Präsenz zu verhindern, dass Häuser und ein Jugendclub, die mit Selbstmordattentätern in Verbindung gebracht werden, von der israelischen Armee in einem Akt der totalen Missachtung des Völkerrechts zerstört werden können. Internationalisten aus verschiedenen Ländern leisten in einem Dorf zusammen mit der lokalen Bevölkerung zivilen Ungehorsam und demonstrieren friedlich gegen die tagelange Ausgangssperre, welche die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Medizin verunmöglicht. Eine Frau aus Frankreich begleitet eine Ambulanz in Ramallah, die trotz Ausgangssperre schwangere Frauen und verletzte Personen ins Krankenhaus bringt. Eine Gruppe aus Europa und Lateinamerika beteiligt sich an einer Demonstration und einem Konvoi mit Hilfsgütern von israelischen FriedensaktivistInnen.

Die Solidaritätsmissionen entfalten ihre Wirkung auch in den Herkunftsländern. Freiwillige aus der Schweiz motivierten im Frühjahr beispielsweise umgehend einige ParlamentarierInnen zu einer kurzen Reise in die besetzten Gebiete. Der Welt wird aufgezeigt, dass Intervention von aussen zur Eindämmung der massiven Menschenrechtsverletzungen und einer noch weiteren Eskalation des Konflikts unabdingbar ist. Und dass sie jetzt passieren muss – die Maschine der Besatzungsmacht störend, zivil, gewaltfrei, als Ausdruck einer globalisierten Solidarität.

Ausgehend vom Netzwerk „Urgence Palestine“ in Genf sind in diesem Jahr bereits drei Gruppen von Freiwilligen aus der Schweiz für kürzere Zeit nach Palästina gereist. Im Juli kehrte zum ersten Mal eine Gruppe aus der deutschen Schweiz von einer solchen zehntägigen „Zivilen Mission in Palästina/Israel“ zurück. Diese Missionen wollen der palästinensischen Bevölkerung, die unter dem Eindruck lebt, von der Weltöffentlichkeit vergessen zu sein, Solidarität bezeugen. Trotz Abriegelungen und Ausgangssperren konnten die TeilnehmerInnen an konkreten gewaltfreien Hilfsaktionen wie der Begleitung von medizinischem Personal oder der Präsenz bei Checkpoints teilnehmen. Weitere Missionen sind für die nächste Zeit geplant.

Solche Delegationen treffen in den letzten Monaten aus der halben Welt ein. Vor Ort sind NGO-Zusammenschlüsse für die Koordination verantwortlich: „Grassroot International Protection For The Palestinian People“ (GIPP) und das „International Solidarity Mouvement“ (ISM).

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im September 2001 ein ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI - Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel) ins Leben gerufen. EAPPI hat zum Ziel, israelische und palästinensische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von humanitären und Menschenrechtsorganisationen sowie deren gewaltfreie Aktionen zu begleiten und durch

vereinte Bemühungen langfristig zu einem menschenwürdigen Leben ohne Besatzung in den palästinensischen Gebieten hinzuwirken.

In der Schweiz haben sich verschiedene, seit Jahren im Konfliktgebiet engagierte Werke wie mission 21, HEKS, cfd und HORYZON organisiert und ermöglichen in Zusammenarbeit mit Peace Watch Switzerland Freiwilligen aus der Schweiz die Möglichkeit zur Mitarbeit an diesem ÖRK-Programm im Rahmen "Ökumenischer Friedensdienst in Palästina und Israel". Diese Einsätze werden etwa 3 Monate dauern und eine intensive Vorbereitung auf die politische Situation und gewaltfreies Handeln beinhalten. Vor Ort werden die DelegationsteilnehmerInnen von palästinensischen Kirchen und NGO's eingesetzt.

Kontaktadresse für genauere Informationen: [e.stricker@operamail.org](mailto:e.stricker@operamail.org)  
Emile Stricker, Florastr. 21, 4600 Olten, Tel. 062-296 62 68, Fax 062-296 30 69

Kontaktadresse „Zivile Missionen in Palästina/Israel“: Tobia Schnebli, 076 392 32 43,  
[tobia@gsoa.ch](mailto:tobia@gsoa.ch)

Websites der Friedenseinsätze in Palästina/Israel:

[www.palsolidarity.org](http://www.palsolidarity.org)

[www.pngo.net/GIPP/](http://www.pngo.net/GIPP/)

[www.wcc-coe.org/wcc/what/international/palestine/eap.html](http://www.wcc-coe.org/wcc/what/international/palestine/eap.html)

Matthias Hui, Fachstelle OeME Bern, [matthias.hui@refkirchenbeju.ch](mailto:matthias.hui@refkirchenbeju.ch)